

DAS **Q**UARTIER

STRASSEN AM BAHNHOF



**Das Verkehrs-
Quartier**

Lebendiges Quartier

**Umgestaltung und
neue Geschäfte**

Attraktives Quartier

**QUARTIERSFORUM
im Elisenpalais**

am 28. November 2018

Kulturquartier

**Erfolgsprojekt
Kunst im QUARTIER**

2

Editorial

Impressionen Kunst im Quartier 2018 { 2
Der Quartiersreporter unterwegs { 2
Editorial { 3
Suchbild aus dem Quartier { 3

4

Unsere Straßen

„Das Verkehrsquartier“ { 4
Der Quartiersreporter unterwegs { 5

6

Kultur

Kunst im QUARTIER 2018 { 6
„Kirchners Kosmos: Der Tanz“
im KirchnerHAUS { 10
Der Quartiersreporter unterwegs
Koman Market { 11
Impressum { 11
Der Quartiersreporter unterwegs { 12
Kulturrouten { Teil XVII –
Das Verkehrsquartier { 13

16

Soziales

QUARTIERSFORUM { 16
Im memoriam – Claudia Karatas { 18

19

Menschen im Quartier

Bericht aus dem Bürgerverein Lebendiges
und attraktives Bahnhofsquartier e.V. { 19
Künstler im Quartier –
Interview mit Burkhard Spatz { 20



Der QUARTIERSREPORTER unterwegs

Motodrom

Samstagnachmittag, schönes Wetter. Ununterbrochenes Hupen in allen Tonlagen, dröhnende Motoren hochgerüsteter Boliden und quietschende Reifen: Motodrom in der Ludwigstraße? Nein, eine türkische Hochzeit. Ausgelassenes Feiern ist schön. Für die Anwohner wird diese regelmäßige Beschallung aber irgendwann nur noch lästig. Und das Blockieren von Busspur und Individualverkehr muss auch nicht sein.

Text und Bild: Richard Bernhard

Editorial

DAS QUARTIER geht in den 10. Jahrgang. Es hat diesmal etwas länger gedauert, aber mit der vorliegenden aktuellen Ausgabe Nr. 18 der Quartierszeitung löst der neue Herausgeber sein Versprechen ein. DAS QUARTIER gehört zu den wichtigsten Aufgaben, die sich der gemeinnützige Verein „Lebendiges und attraktives Bahnhofsquartier e.V.“ vorgenommen hat. Damit wird ein außerordentlich erfolgreiches Projekt der sozialen Stadt fortgeführt.

Nicht erst mit der Übernahme der Redaktion werden die Verdienste von Klaus Stöppler deutlich, der als Quartiersmanager jahrelang auch für die Quartierszeitung verantwortlich war: Wir danken ihm ausdrücklich für seine geleistete Arbeit! Gleichzeitig bitten wir Leserinnen, Leser und Inserenten um Nachsicht, als noch unerfahrene Redaktion arbeiten wir an dieser Zeitung nebenberuflich und ehrenamtlich und müssen erst langsam in die neuen Aufgaben hineinwachsen.

Neben der sozialen Stadt ist auch der Stadtteilbeirat Damm nicht mehr



beteiligt. Nur mit redaktionellen Beiträgen von freien Autorinnen und Autoren, engagierten Bürgerinnen und Bürgern aus dem QUARTIER, kann diese Zeitung auch in Zukunft so vielseitig, authentisch und lebendig wie das QUARTIER selbst gestaltet werden, tragen Sie bitte dazu bei. Überlebenswichtig sind dafür ebenso Inserate, die vorliegende Ausgabe wurde auch aus Mitteln des Vereins unterstützt. Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist für April 2019 vorgesehen.

Genuss beim Lesen und anregende Gespräche über das Leben in einem bunten QUARTIER wünscht Ihnen Ihr

Richard Bernhard

Richard Bernhard
Leitender Redakteur „Das QUARTIER“
2. Vorsitzender Lebendiges und attraktives
Bahnhofsquartier e.V.

Suchbild aus dem Quartier

Auflösung aus Heft 17

Im Hofdurchgang zwischen dem Hypohaus in der Weißenburger Straße und dem Hotel Aschaffenburg Hof in der Frohsinnstraße hängt die ehemalige Uhr der Stiftskirche: „Haus Nr. 18 Weißenburger Straße, früher Apfel-Allee. 1944 im 2. Weltkrieg von Bomben zerstört, 1962 Ausbau Karl Dölger mit Familie Sperlich.“ Wir gratulieren dem Gewinner.



Suchbild - Ausgabe 17/17

Wie in früheren Ausgaben der Quartierszeitung, stellen wir wieder die Frage nach einem interessanten Detail im QUARTIER: Wo sind die abgebildeten Sonnenblumen zu finden? Wie immer auch ein kleiner Tipp: Mit dem Auto unterwegs wird man sie kaum entdecken. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir diesmal drei Preise: Photobücher „Das QUARTIER feiert“ von Sylvia Scholtka vom Quartiersfest 2017. Einsendungen bitte an Redaktion „DAS QUARTIER“, Ludwigstraße 19, 63739 Aschaffenburg, e-mail redaktion@das-quartier-ab.de. Einsendeschluss ist der 15. April 2019.



Kurz notiert

Im QUARTIER ist sie keine Unbekannte, nicht nur zu dieser Ausgabe der Quartierszeitung hat die Fotografinmeisterin Sylvia Scholtka zahlreiche Bilder beige-steuert. Ihre Jahreskalender mit Menschen aus Aschaffenburg genießen Kultstatus in der Stadt. Nun stellt sie ihr nach eigenen Aussagen letztes Kalenderprojekt vor: Der Wochenkalender Summa Summarum für 2019 zeigt Auszüge aus Kalender-Projekten von 2010 bis 2018.



Im LADEN 28 in der Frohsinnstraße 28 sind Sylvia Scholtkas Fotografien vom 2. bis 16. Dezember jeden Tag von 15 bis 18 Uhr zu betrachten. Die Ausstellungseröffnung am Samstag, dem 1. Dezember 2018 ab 16 Uhr wird musikalisch von TOMs begleitet:



Alfred Rüdinger und Bernd Heyder, two old men singing. Der Eintritt ist frei.

Text: Richard Bernhard, Bilder Wolfgang Loh, Sylvia Scholtka

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen!

Unser Leistungsspektrum –

Ihre Vorteile

- Kundenfreundliche Öffnungszeiten
- Vorbestellung via WhatsApp
- Arzneimittel-Lieferservice
- Schließfachservice für Abholungen
- Kundenkarte mit vielen Vorteilen
- Mehrsprachiges Fachpersonal
- Ernährungsberatung (Spezialgebiet: parenterale Ernährung)
- Kosmetische Fachberatung
- Monatlich wechselnde Sonderangebote
- Stadelmann-Produkte
- Verleih von Medela Milchpumpen und Babywaagen
- Riesiges Warensortiment mit ca. 44.000 Arznei- und Hilfsmitteln
- Gesundheits-Checks
- Blutdruckmessungen
- Blutuntersuchungen
- Interaktionscheck
- Anpassen von Kompressionsstrümpfen
- Fernreise- und Impfberatung
- Erstellung von Jahresquittungen zur Vorlage bei Krankenkassen und Finanzamt

Hier finden Sie uns:

Inhaber: Dr. Tobias Craan
Ludwigstr. 2
Hauptbahnhof – Ausgang Stadtmitte
Telefon: 06021 – 39 89 0
Telefax: 06021 – 39 89 15
email: info@bahnhof-apotheke.biz
www.bahnhof-apotheke.biz

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 8:00 – 19:00 Uhr
Samstag: 8:30 – 14:00 Uhr

„Das Verkehrsquartier“



Die Kulturroute in diesem Heft ist „Das Verkehrsquartier“ betitelt. Und so empfinden wohl auch die Bewohner und Passanten das Bahnhofsquartier.

Dabei sind es nicht so sehr die Einkäufe, die Menschen in großer Zahl ins QUARTIER bewegen, obwohl ein ganzes Areal von Märkten im Bereich des früheren Baumarkt-Geländes hohe Attraktivität genießt. In keinem anderen Stadtbereich ist die Dichte ärztlicher und zahnärztlicher Dienstleistungen so hoch, dazu gruppieren sich zahlreiche weitere Anbieter aus dem medizinischen Umfeld: Apotheken, Augenoptiker, Bäder, Krankenkassen, Physiotherapie bis hin zu Tattoo-Entfernung und Versicherungen. Das alles zieht Publikum an, nicht nur aus der Stadt, sondern weit aus dem Umland.

Insbesondere der individuelle Autoverkehr schafft Probleme, nicht jedes Fahrzeug kann wunschgemäß direkt vor dem Eingang geparkt werden. Zwei große Parkhäuser im und am Hauptbahnhof, ein weiteres auf der anderen Seite der Bahnlinie bieten legale Parkmöglichkeiten. Nur wenigen ist bekannt, dass die ersten 20 Minuten kostenfrei sind. Deshalb blockieren immer wieder viele uneinsichtige Automobilisten die Fahrradwege, nehmen Taxifahrern reservierte Stellplätze und Fußgängern die Gehwege, missbrauchen verkehrsberuhigte Zonen wie die Frohsinnstraße oder parken gleich gänzlich ohne jede Rücksicht.

Mit etwas mehr Verständnis für die anderen Verkehrsteilnehmer käme man weiter. Dann müssten z.B. Fahrräder nicht auf die Bürgersteige ausweichen, eine um sich greifende Unsitte, die Fußgänger gefährdet, vor allem Kinder und gehbehinderte Personen.

Im Bereich der Kolpingschule hat der Stadtrat immerhin

mit der Verbreiterung des Gehwegs um 1,50 m eine bauliche Verbesserung beschlossen (DAS QUARTIER berichtete über ein weitergehendes Konzept). Mütter und Väter können ihre Kinder jetzt im Bereich der Einkaufsmärkte an der Maximilianstraße aussteigen lassen, von Schulweghelfern werden die Schülerinnen und Schüler sicher zur Schule begleitet.

Die Neugestaltung der Duccastrasse, nach zwei Anhörungen der Anwohner vom Stadtrat ebenfalls beschlossen, sieht auch in diesem Bereich Verbesserungen mit gestalterischen Akzenten und einer Reduktion der Parkplätze vor. Das Linksabbiegen aus der Weißenburger Straße wird nur noch Bussen erlaubt.

Urbane Nähe hat ihren Preis. Andererseits kann man durchaus öfter auf Busse, Bahn und Taxis ausweichen, das Fahrrad nehmen und zu Fuß gehen. Im Verkehrsquartier geht das gut. Übrigens: Ich habe gar kein Auto (mehr). ●

Text und Bilder: Richard Bernhard



Der QUARTIERREPORTER unterwegs

Gourmet – Café

Von Beginn an gab es auf dem zentralen Bussteig des ROB eine Bäckerei, neben Bäckereiwaren wurden vom „Brotmacher“ auch Getränke und belegte Brötchen angeboten. Tische und Stühle luden zum Verweilen ein, in der warmen Jahreszeit auch draußen.

Nach dem Rückzug des ehemaligen Anbieters aus seiner Filiale am Aschaffener Hauptbahnhof haben neue Inhaber den Laden übernommen: „Gourmetcafé“ nennt sich das Bewirtungskonzept jetzt. Neben Kaffeespezialitäten werden verschiedenste belegte Brötchen, Süßgebäck und Kaltgetränke für den Verzehr im angegliederten Gastbereich und zur Mitnahme offeriert. Aber auch der Verkauf von Backwaren spielt nach wie vor eine wichtige Rolle, für Bewohner des QUARTIERS ebenso wie für auswärtige Fahrgäste am Verkehrsknoten ROB.

Das Gourmetcafé ist wochentags von 5:30 h bis 17:00 h und samstags von 8:30 h bis 15:30 h geöffnet.



Hotel Ibis Style

Die Gliederung der Fassade ist bereits erkennbar, der Rohbau in der Elisenstraße steht, die Arbeiten gehen in eine neue Phase. Nun kommt es vor allem auf das Innere des neuen Ibis Style Hotels an.

Baklovem

In dem kleinen Laden am westlichen Ausgang des Hauptbahnhofs haben schon ganz unterschiedliche Geschäftsmodelle ihr Glück gesucht. Mittlerweile scheint es zu klappen, die türkische Teestube hat u.a. auch typisches türkisches Naschwerk im Angebot und wird gut besucht. „Baklovem“ heißt übrigens ein süßes Gebäck mit Pistazien. Überdacht von der Ausfahrt des Parkhauses und abgetrennt durch deren stählerne Palisaden sitzt man hier offensichtlich gerne draußen. Olivenbäume vermitteln ein wenig mediterrane Atmosphäre im Betonrund. Vor allem spielt aber eine Rolle, dass hier geraucht werden darf. ●

Texte und Bilder: Richard Bernhard





Kunst im QUARTIER 2018



Zum achten Mal fand die größte Galerie Aschaffenburgs vom 4. bis 18. März in den Straßen am Bahnhof statt. Schaufenster und Leerstände, insgesamt über 45 Ausstellungs- und Veranstaltungsorte, wurden von über 60 Künstlerinnen und Künstlern mit ihren Werken bestückt, in unterschiedlichster Art und in vielen verschiedenen Techniken geschaffen. Insbesondere am Kulturwochenende besuchten wieder tausende Gäste diese einmalige, bunte und freie Kunstveranstaltung und bewiesen so: Das QUARTIER ist attraktiv und lebendig.

Oberbürgermeister Klaus Herzog eröffnete „Kunst im QUARTIER“ im ehemaligen Drogeriemarkt in der Frohsinnstraße 26. Der internationale Chor der VHS übernahm dabei die musikalische Begleitung. Gleich eine ganze Reihe Künstlerinnen und Künstler konnten ihre Werke in diesem großzügigen Ausstellungsraum präsentieren, nicht nur an den Wochenenden geöffnet, entsprechend lebhaft war somit der Besuch.



Die Dämmer Künstlervereinigung KuDamm gestaltete gewohnt bunt und vielseitig ihre Werkschau im Ludwigshof zu Gast bei der Tap Dance Factory, die ihrerseits Tanzdarbietungen zum Programm am Kulturwochenende beisteuerte.

Wie immer gehörten auch andernorts musikalische Darbietungen zum Angebot. Der ausstellende Künstler Alfred Rüdinger und People-Urgestein Bernd Heyder performten in der Frohsinnstraße. Unüberhörbar setzten sich die Dudelsäcke der Spessart Highlanders im Bahnhof gegen alles andere durch, auch ihr Auftritt vor dem Bahnhof lockte zahlreiche Zuhörer an. Danach rockten Tarantula Neo, zum ersten Mal in Aschaffenburg, die Bahnhofshalle mit bekannten Oldies, so ganz jugendlich sind die Bandmitglieder selbst ebenfalls nicht mehr. Aber auch die Fans der leiseren Töne wurden im Rahmenprogramm zur bildenden Kunst fündig und glücklich.

Fortsetzung auf Seite 8 »





Nicht nur „große“ Veranstaltungsortlichkeiten, Leerstände als Galerien auf Zeit, sondern gerade auch die vielen Ausstellungen in Schaufenstern, täglich über praktisch 24 Stunden einsehbar, tragen zum besonderen Reiz von „Kunst im QUARTIER“ bei. Ohne die hoch geschätzte Unterstützung von Gewerbetreibenden und Immobilienbesitzern wäre das nicht möglich.

Erstmals wurde in diesem Jahr die Veranstaltung vom Verein Bahnhofsquartier organisiert, auch wenn man die Unterstützung durch den ehemaligen Quartiersmanager Klaus Stöppler noch gerne in Anspruch nahm. Der Verein dankt dem Kulturstadtrat der Stadt Aschaffenburg, die traditionell wieder Preise gestiftet hatte. Nicht nur die unabhängige Jury (Leila El Massi, Claudia und Karlheinz Metzke, Bob Maier und Klaus Stöppler) nahm ihre Aufgabe ernst, auch die Besucherinnen und Besucher durften voten.

An einigen Stationen wurde die Kunst mit Bewirtung der Gäste gefeiert, so bei Farbenspiel in der Erthalstraße und wie immer in der Kirchner-Kultur-Küche.



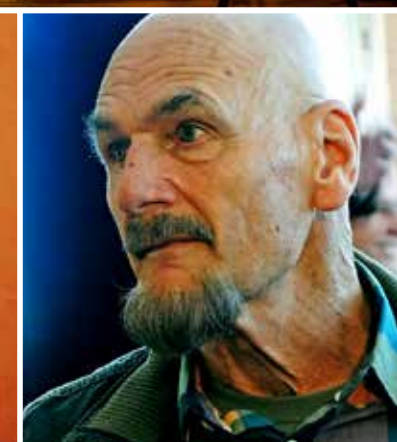
Eindeutiger Publikumsfavorite wurde Gerd Sendelbach, seine Witze im Weckglas und die skurrilen Engel machten das Rennen. Nicht nur deshalb sehen die Veranstalter ihr offenes Konzept ohne jegliche Einschränkung durch Kuratierung bestätigt, Kunst darf Freude machen.

Zum Abschluss war wiederum das Ludwigstheater Gastgeber für die Preisverleihung durch den zweiten Bürgermeister Jürgen Herzing. Die Veranstaltung war gut besucht, im Namen des Organisationsteams dankte Dr. Tobias Craan für den erfolgreichen Event. Neben dem bereits erwähnten Publikumspreis an Gerd Sendelbach wurde die Videoinstallation der Tabutanten im LADEN 28 ausgezeichnet, Bettina Klinkig erhielt den ersten Preis für ihre kleinformigen Reiseskizzen, die sie genial unter anderem im Aufzug der Resonator-Coop in der Frohsinnstraße 15 präsentierte. Dem Karlsteiner cross-over-Künstler Egon Will mit seinen großformatigen Werken, von alten griechischen Mauern inspiriert, wurde der zweite Preis zuerkannt.

Bereits bei der Abschlussveranstaltung 2018 lud QUARTIER-Redakteur Richard Bernhard, Mitglied im Organisationsausschuss, zu „Kunst im QUARTIER“ 2019 ein.

Text: Richard Bernhard

Bilder: Sylvia Scholtka, Wolfgang Loh, Richard Bernhard





Kirchners Kosmos Der Tanz

im KirchnerHAUS

Bis zum Ende des Jahres 2018 zeigt der KirchnerHAUS Aschaffenburg Verein eine lange vorbereitete Ausstellung, zu deren Gelingen mehrere größere Museen, aber auch Privatsammler mit ihren Leihgaben beigetragen haben. Eines der interessantesten Themen im Werk von Ernst Ludwig Kirchner, der Tanz, wird anhand einer repräsentativen Auswahl von den Anfängen bis in die späten Jahre seines Schweizer Exils in seinen stilistischen und inhaltlichen Wandlungen vorgestellt.

„Es ist eine glückliche Fügung, dass diese Ausstellung in Kirchners Geburtshaus stattfindet. Hier ist er als kleiner Junge herumgesprungen und hat dem Vater gelauscht, wenn dieser von den Tanz-Veranstaltungen des Kulturvereins „Frohsinn“ erzählte, dessen Mitglied er war. Vielleicht hat Ernst Ludwig dabei vom Fenster aus die vorüberfahrenden Dampflok gezeichnet, denn später stilisierte er sich gerne als den ständig zeichnenden Knaben, der alles einfing, was sich in Bewegung befand. Und wo könnte sich „Bewegung“ hinreißender darstellen lassen als im Tanz?“

Dieses Thema „Tanz“ hat Kirchner nie losgelassen. In den Jahren in Dresden (bis 1911) und anschließend in Berlin waren es die Tanzlokale und Varietés, die er besuchte und die Bewegungen der Tänzerinnen und Can Can – Girls in furiosen zeichnerischen Stenogrammen festhielt; dabei war Eros sein ständiger Begleiter. Nach dem Ersten Weltkrieg, der ihn traumatisierte und seine Schaffenskraft lähmte, ermöglichten ihm Freunde die Übersiedlung in die Schweiz bei Davos. Hier gab es keine Varietés, aber die Volkstänze der Einheimischen und Bauern, die Kirchner in kraftvoll gestaltete, großformatige Holzschnitte umsetzte.

Anlässlich einer Deutschland-Reise im Jahr 1926 begegnet er der Ausdruckstänzerin Mary Wigman und wohnt den Proben zum „Totentanz“ bei, die er in einer Fülle von Studien festhält, aus denen die Ausstellung eine Auswahl zeigt.

1927 erhält Kirchner den größten Auftrag seines Lebens: Die malerische Ausgestaltung des großen Festsaals des neu erbauten Museum Folkwang in Essen.

Fortsetzung auf Seite 12 »

Der QUARTIERREPORTER unterwegs

Koman Market

„Der Türke“ in der Ludwigstraße 23 hat einen Nachfolger. Basel Koman aus Syrien hat das kleine Gemüse- und Lebensmittelgeschäft am Ende der Ludwigstraße übernommen. Neben frischem Obst, Gemüse und Kräutern gehören orientalische Konserven und Spezialitäten zum angesichts der überschaubaren Ausmaße des Ladens unerwartet breiten Angebot, darunter eine Auswahl an Oliven, Gewürzen und landestypische Süßigkeiten.

Auch wenn es in drei weiteren arabischen und einem russischen Geschäft sowie dem Vollsortimenter Stadtmart regionalen Wettbewerb im QUARTIER gibt, zusätzlich zu den großen Lebensmittelmärkten und Discounter, das frische Angebot und der freundliche Service verdienen, hier mehr als geliegt eigentlich einen Bund Petersilie oder eine vergessene Zutat einzukaufen – meint der kochende Nachbar.

Text und Bild: Richard Bernhard



Die Verbindung nach Damm

Der Dämmer Steg ist nicht abgebrochen und auch die Unterführung ist weiter begehbar. Wie in seiner Satzung festgelegt und gemäß seinen Mitgliedern, konzentriert sich der Verein „Lebendiges und attraktives Bahnhofsquartier“ auf die Straßen südlich der Bahnlinie, begrenzt von Müllerstraße, Weißenburger Straße und Goldbacher Straße bis einschließlich Kolbornstraße.

Text und Bild: Richard Bernhard



24. März
bis 7. April 2019

Kulturwochenende
30./31. März

Anmeldungen ausschließlich online
ab 15. November 2018
Anmeldeschluss 15. Januar 2019
kunst-im-quartier-ab.de

- ➔ Künstlerinnen und Künstler
- ➔ Live-acts (z.B. Musiker)
- ➔ Ausstellungsräume und Schaufenster

DAS QUARTIER - Straßen am Bahnhof ist ein soziales Stadtmagazin für das für das Aschaffenburg Bahnhofsquartier

Herausgeber/Anzeigenredaktion: Lebendiges und attraktives Bahnhofsquartier e.V. Ludwigstraße 19 63739 Aschaffenburg www.das-quartier-ab.de

Redaktion: Leitender Redakteur Richard Bernhard, 2. Vorsitzender Lebendiges und attraktives Bahnhofsquartier e.V., Ludwigstraße 19 63739 Aschaffenburg, redaktion@das-quartier-ab.de Mobil: 0 172 897 88 44

Logo: © cling-communication, nach einer Idee des Runden Tisches Kultur Soziale Stadt Aschaffenburg

Satz und Layout: Ewa Ledergerber, www.k-und-d.de

Titelbild: Richard Bernhard

Inhaltlicher Vorbehalt: Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht zwangsläufig der Meinung der Redaktion. Für den Inhalt der Artikel sind die Autoren verantwortlich. Veranstaltungshinweise ohne

Gewähr. Für unverlangt eingesandte Texte, Bilder und Vorlagen übernehmen wir keine Haftung.

Nachdruck von Texten/Bildern: Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Vereins. Das gilt ebenfalls für die Aufnahme in elektronische Datenbanken, Veröffentlichungen im Internet sowie Vervielfältigungen auf CD-ROM.

Anzeigen: Es gelten Anzeigenpreise und AGB vom 01.10.2018, die wir auf Wunsch gern zusenden.

Redaktionsschluss: Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 15.04.2019, Erscheinungstermin: Juni 2019

Auflage: 4.000 Exemplare

Vertrieb: DAS QUARTIER wird an Privathaushalte im Bahnhofsquartier verteilt und ist zusätzlich kostenlos erhältlich in Geschäften, Apotheken, Arztpraxen, sozialen Einrichtungen und vielen anderen Auslagestellen im Bahnhofsquartier.

Impressum



Für das Zentrum des Raums sieht Kirchner das monumentale Gemälde „Farbentanz“ vor: Eine Dreiergruppe – ein Mann zwischen zwei Frauen – ist von den Primärfarben Blau, Gelb und Rot umschlossen und bewegt sich in ruhigem Tanz unter dem sie erwärmenden Licht der Sonne: Der Tanz wird zu einer Erde und Himmel verbindenden Kraft.

Der Auftrag, an dem Kirchner sechs Jahre arbeitete, kam indes nicht mehr zustande, denn 1933 wurde der fortschrittliche Museumsdirektor durch einen linientreuen

Kirchners Kunst wird lebendig!

Führungen mit anschließender Tanzperformance der Ballett- und Tanztheaterschule Heeg: Sonntags um 14.30 Uhr am 11.11., 25.11., 09.12. und 16.12.2018. (Eintritt 5.-€ + Führung 4,50€) Samstags um 17.00 Uhr am 17.11., und 01.12. 2018.

Stadttheater Aschaffenburg: Am 23.11.2018 um 20.00 Uhr führt die Dance Company Osnabrück Mary Wigmans „Danse Macabre“ u.a. nach Kirchners Farbzeichnungen zum Thema auf. Um 19.00 Uhr hält Patricia Stöckemann, die Managerin der Dance Company, einen Vortrag zu „Kirchner und der Ausdruckstanz“.

Nationalsozialisten abgelöst und damit war das Projekt gestorben. Die Ausstellung im Kirchnerhaus präsentiert nun erstmals einen Teil dieser Entwurfszeichnungen der Öffentlichkeit und erweckt so den „Farbentanz“ wieder zum Leben.

Text und Bilder: KirchnerHAUS e. V.

Öffnungszeiten:

Di., Do., Fr., Sa., 14-17 Uhr, Mi., 16-19 Uhr, So., 11-17 Uhr



Der QUARTIERSREPORTER unterwegs

Pizza Hut und KFC

Für einige Zeit hatte sich das Franchise-Unternehmen aus dem QUARTIER zurück gezogen, das Fastfood-Restaurant im roten Design in der Ludwigstraße wird seitdem von einem anderen Anbieter gegrillten Hühnerfleischs betrieben.

Mit der Neugestaltung der Bebauung gegenüber vom Bahnhof ist die erste unansehnliche Ecke Frohsinnstraße 29 am Eingang zur Kleberstraße mit heruntergezogener Glasfront ansprechend gestaltet worden. Das Unternehmen KFC ist zurück im QUARTIER, erweitert um Pizza Hut. Nach eigenen Angaben umfasst das Angebot viel mehr als Pizza und frittierte Hähnchenstücke und ist täglich bis 23:00, samstags sogar bis 1:00 Uhr erhältlich. Den Quartiersverein und die Anlieger freut's, wenn es an dieser bekannten Problemzone im QUARTIER in Zukunft sauberer und kontrollierter zugeht.

Text und Bild: Richard Bernhard



Das Verkehrsquartier

Das QUARTIER - Die Strassen am Bahnhof:

Schon dieses Selbstverständnis weist darauf hin, wer hier die Hauptrolle spielt. Daneben gibt es aber eine ganze Reihe von Institutionen, Gebäuden und Einrichtungen, die ebenfalls mit der herausragenden Bedeutung des Viertels als Verkehrsknoten zu tun haben. Die aktuelle Kulturroute widmet sich dem Verkehrsquartier, kaum ein anderes Thema hat die Kultur im QUARTIER mehr geprägt. Es sind vor allem Pendler und Reisende, die mehr als Bewohner, Gewerbe, Freiberufler und Medizin das QUARTIER prägen und täglich passieren.



Taxizentrale

Taxis sind in erster Linie unterwegs, manche stehen aber auch vor dem Bahnhof und warten auf Fahrgäste. Von daher ist es nur logisch, dass die Taxizentrale Aschaffenburg ebenfalls im QUARTIER ansässig ist. Rund um die Uhr leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im

ersten Stock in der Ludwigstraße 1 Telefondienst und vermitteln Fahrgäste an 17 angeschlossene Taxiunternehmen mit insgesamt 45 Fahrzeugen. Im QUARTIER wartet man auf den Beginn der Renovierung des Gebäudes, der wenig attraktive Bereich vor dem Gebäude soll durch eine heruntergezogene Glasfront einbezogen werden, auch Waschbeton ist etwas aus der Mode gekommen.



Gleisbildstellwerk

Einem Leuchtturm an der Einfahrt in den Hafen ähnlich, markiert das 1974 in Betrieb genommene Bildstellwerk den Eingang zum QUARTIER. 24 Stunden täglich und sieben Tage in der Woche arbeiten hier jeweils drei Mitarbeiter in der Tagschicht und zwei nachts für die Sicherheit des Zugverkehrs. Nicht nur die acht Bahnsteige für den Personenverkehr im Aschaffener Hauptbahnhof, sondern selbstverständlich auch zahllose Güterzüge, zwei Bahnsteige im Südbahnhof und der Hafen gehören zum Aufgabengebiet. Darüber hinaus kontrollieren und lenken die Fahrdienstleiter aus ihrer Kanzel im fünften Stock den gesamten Zugverkehr auf etwa 75 Bahnkilometern zwischen Stockstadt bzw. Großostheim und Laufach.

ROB

Mit dem neuen Hauptbahnhof ging auch der neu gestaltete Regionale-Omnibus-Bahnhof in Betrieb und beendete die in weiten Teilen chaotische und für Fahrgäste nicht selten gefährliche Situation des öffentlichen Personennahverkehrs im Bereich des Bahnhofs. An keiner anderen Stelle wird die herausragende Bedeutung des QUARTIERS als Verkehrsknoten so deutlich wie an den 14 Busteigen für Ankunft und Abfahrt und weiteren drei Haltestellen allein für die Ankunft der Buslinien der Verkehrsgemeinschaft Bayrischer Untermain. Ziele innerhalb der Stadt Aschaffenburg, im Landkreis Aschaffenburg und darüber hinaus in benachbarte Kreise bis nach Hessen hinein werden von hier aus bedient.

Die hallenartigen Dächer als Schutz für Fahrgäste und Geschäfte sind ebenso wie die Überdachungen an den Bussteigen historischen Vorbildern nachempfunden und ersetzen die ehemaligen Güterhallen der früheren hessischen Ludwigsbahn. In ihrer Mitte wird das 1854 erbaute und 1988 renovierte Wohn- und Dienstgebäude heute als Kundenzentrum der VAB genutzt. Der alte Türbogen aus Sandstein im Schaufenster trägt die Inschrift „Güterannahme in Richtung Preußen“ und erinnert daran, dass Aschaffenburg zwar zur Metropolregion Rhein-Main, aber doch zu Bayern gehört.

Westfrankenbahn

Ein altes Gebäude in der Elisenstraße 30 zeugt aus der Frühzeit des Aschaffener Bahnhofquartiers. Um 1900 wurde das mit Ämtergebäude der Bahn benannte Bauwerk als Dienstwohngebäude erbaut. Das imposante Haus ist gut erhalten und beherbergt heute u.a. die Büros der Westfrankenbahn. Dieses Unternehmen gehört zum Regionetz der Deutschen Bahn AG und betreibt von hier aus den Personenverkehr auf den Strecken der Maintalbahn nach Miltenberg und Wertheim, die Taubertalbahn Wertheim – Lauda – Crailsheim, die Madonnenlandbahn Miltenberg – Seckach, die Hohenlohebahn Crailsheim – Heilbronn, die Frankenbahn im Abschnitt Würzburg – Lauda und die Kahlgrundbahn Hanau – Kahl – Alzenau – Schöllkrippen.



Haltestelle Erthalstraße

Aus den zehn Bushaltestellen im QUARTIER ragt sie heraus. Wer z.B. am Nachmittag mit dem Bus aus östlicher Richtung anfährt, wundert sich vielleicht, warum an dieser Stelle sogar eine Doppelhaltestelle eingerichtet ist. Eher selten drücken Fahrgäste für einen Haltewunsch, einsteigen kann man hier gar nicht. Ganz anders stellt sich die Situation werktags morgens dar, hunderte Pendler verlassen die im Minutentakt anhaltenden Busse und eilen auf dem kürzeren und schnelleren Weg als vom ROB aus durch die Kleberstraße zum Bahnhof. Ob dabei die Pfosten-Kunstgalerie Beachtung findet, darf bezweifelt werden. Trotzdem müsste die Haltestelle eigentlich Kleberstraße heißen.



Bundespolizei

„Die Bundespolizei nimmt polizeiliche Aufgaben auf dem Gebiet der Bahnanlagen der Eisenbahnen des Bundes wahr, zum Beispiel auf den Bahnhöfen. Sie ist dafür zuständig, dort Gefahren für die öffentliche Sicherheit oder Ordnung abzuwehren.“ Von den etwa 42.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeiten 33 im Bundespolizeirevier im Aschaffener Bahngelände und kümmern sich um die Sicherheit im Bahnhof und in den Zügen. Auch wenn sich das manche Bürgerinnen und Bürger gelegentlich wünschen würden, die gegenüberliegende Straßenseite der Ludwigstraße gehört nicht zum Einsatzgebiet der Bundespolizei.

Haltestelle Fernbusse

Seit 2014 ist Aschaffenburg in das europaweite Streckennetz von Fernbussen integriert, die Haltestelle dafür liegt in der Goldbacher Straße 13. Bis zu sieben Flixbusse erreichen täglich Aschaffenburg, 30 Direktziele sind von hier aus erreichbar: Arad, Braşov, Bratislava, Breda, Bukarest, Darmstadt, Deggendorf, Deva, Düsseldorf, Duisburg, Dortmund, Eindhoven, Essen, Erlangen, Făgăraş, Frankfurt, Gießen, Lipova, Orăştie, Passau, Ploieşti, Regensburg, Sebeş, Sibiu, Siegen, Sinaia und Wien. Am beliebtesten sind dabei Würzburg, Nürnberg und München. Fahrgäste schätzen vor allem die Bequemlichkeit der Reisebusse, zum Angebot gehören W-LAN, Snacks und Drinks, Steckdosen sowie Bord-WCs.



DB

Früher eindeutiger Platzhirsch, ist die Deutsche Bahn heute im neuen Aschaffener Hauptbahnhof neben rund 20 sonstigen Geschäften eher untergeordnet vertreten. Ein Infoschalter am Weg zu den Gleisen, das Reisezentrum, werktags von 07:00 h bis 19:00 h, samstags von 8:30 h bis 15:00 h und sonntags von 11:00 h bis 17:00 h geöffnet und drei Fahrkartenautomaten im Eingangsbereich dienen der immer noch wichtigsten Bedeutung eines Bahnhofs. Angebote zum Essen und Trinken und Geschäfte für den Verkauf von Blumen und Büchern bis zu Zeitungen und Zigaretten dominieren den modernen Einkaufsbahnhof. Nicht nur Reisende, auch die Bewohner des QUARTIERS profitieren von den Möglichkeiten, sich außerhalb der in Bayern anderweitig so streng geregelten Öffnungszeiten zu versorgen.



Bahnmissionsmission

Die Mitarbeitenden der Bahnmissionsmission in Aschaffenburg am Gleis 2 helfen jedem, der Hilfe braucht, spontan, unkompliziert und kostenlos. Unterstützung beim Ein-, Aus- und Umsteigen, z.B. für Menschen mit Handicap oder allein reisende Kinder, spielt heute nur noch eine untergeordnete Rolle. Die Bahnmissionsmission ist vor allem als soziale Einrichtung erste und letzte Anlaufstelle für Menschen, die Hilfe in schwierigen Lebenslagen benötigen, bei finanziellen und sozialen Problemen, ohne Wohnung sowie in Krisen und ausweglosen Lebenssituationen. Alter, Geschlecht, Nationalität und Konfession spielen dabei keine Rolle, eine Tasse Kaffee oder Tee und ein geschmiertes Brot werden gern angeboten. Ohne ehrenamtliche Helferinnen und Helfer und die Unterstützung von Sponsoren wäre die Hilfe der Bahnmissionsmission allerdings nicht zu erbringen.



Ehrenamtliche gesucht!

Die Bahnmissionsmission hilft Reisenden und in Notlagen



Sie haben Freude am Umgang mit Menschen ?

Kontakt und Information

Bahnmissionsmission Aschaffenburg, Hauptbahnhof Gleis 2

Telefon: 06021/337134 **Büro:** 06021/24544

E-Mail: bahnmissionsmission@invia-aschaffenburg.de oder s.bauer-boehm@invia-aschaffenburg.de

www.bahnmissionsmission-aschaffenburg.de



دعو	vexwendina	INVITAȚIE	чакыруу	позив
גוטעבראך	uitnodiging		fʌesë	請帖
lòrì mòrì	توعد		invitation	boð
invito	покана		πρόσκληση	
zaproszenie	чакыруу	Einladung	招待	همان توعد

Schwerer zu lösen

sprachlicher Barrieren und politisch-kulturelle Unterschiede eine angemessene Beteiligung, es wird noch zu oft über und zu wenig mit unseren ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern geredet: Auch an dieser Stelle werden unsere Nachbarn mit ausländischen Wurzeln sehr herzlich eingeladen, ihre Sicht in das QUARTIERFORUM einzubringen.

Am 28. November wird zum QUARTIERSFORUM 2018 eingeladen, um 19:00 h im Schulungsraum in der 3. Etage im Elisenpalais, Elisenstraße 28. Alle an Belangen des QUARTIERS interessierten Bürgerinnen und Bürger sind sehr herzlich eingeladen, Anregungen und Wünsche an den Bürgerverein zu äußern, wir freuen uns auf lebhafteste Beteiligung, man muss dafür nicht Mitglied des Vereins sein.

Text: Richard Bernhard

Der Verein „Lebendiges und attraktives Bahn-
hofsquartier e.V.“ ist kein Selbstzweck, schon-
gar nicht sein Vorstand. Kommunikation und
Meinungsaustausch aller Beteiligten bilden die
Grundlage seines Engagements, nur dann kann
der Verein als Organ der Bürgerinnen und Bürger, der Ge-
werbetreibenden, Freiberufler und Immobilienbesitzer des
QUARTIERS aktiv und von der städtischen Verwaltung und
anderen Gesprächspartnern ernst genommen werden.

Vor rund einem Jahr wurde das erste QUARTIERSFORUM durchgeführt. Selbstkritisch müssen wir erkennen, den Schwerpunkt vielleicht zu sehr auf die Selbstdarstellung des neu gegründeten Vereins gelegt zu haben. Anregungen wurden aufgenommen. Einige angesprochene Projekte sind noch nicht abgeschlossen.

Die allfällige Umgestaltung des Ensembles zwischen Ludwigshof, Ludwigstheater und Kleberstraße mit seinen zahlreichen Beteiligten ist komplex, es geht eher um eine längerfristige Konzeption, schnelle Resultate sind hier nicht zu erwarten.

Das Thema Taubenplage stellt in allen Städten und nicht allein im QUARTIER ein schwierig zu lösendes Problem dar. Zum Thema Aufenthaltsqualität hat der Verein einen permanenten Ausschuss eingerichtet, mit interessierten Beteiligten werden Lösungsvorschläge erarbeitet. Ein Runder Tisch wurde dazu ebenfalls durchgeführt,



... das Quartier in Zeiten großer Umwälzungen seine Bedeutung nicht verlieren darf.

Ferdinand Fäth
Kassier des Bürgervereins Lebendiges und attraktives
Bahnhofsquartier e.V.

www.das-quartier-ab.de

Mittwoch 28. November 19:00 h
im Elisenpalais, Elisenstraße 28

QUARTIERS- FORUM 2018

**Alle am QUARTIER
interessierten Bürgerinnen
und Bürger sind herzlich
eingeladen - man muss nicht
Mitglied des Vereins sein.**

Themen unter anderem:

- Bericht über Vereinsaktivitäten:
Kunst im QUARTIER,
Quartierszeitung
- Anregungen vom FORUM 2017
- Aufenthaltsqualität
- Vorschläge und Wünsche
für die weitere Quartiersarbeit



Im memoriam

Claudia Karatas

Ein Beitrag zum Café Metropol in den Räumen der Diakonie, Kolpingstraße 7, war an dieser Stelle von Anfang an vorgesehen: Eine neue Küche und ein größerer Herd erfreuen Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Gäste.

Nicht vielen und gerade Außenstehenden eher nicht bekannt ist, dass hier täglich Menschen bewirtet werden, denen es im Leben nicht so gut geht, die durch Alter, Krankheit oder andere Schicksalsschläge arm, einsam, vielleicht sogar wohnungslos geworden sind und Probleme im Leben haben.

Ab acht Uhr einen Kaffee oder ein anderes Getränk, ein belegtes Brötchen, ein Sandwich oder eine Bockwurst und freitags vielleicht ein Heringsbrötchen zu einem sozial vertretbaren Preis zu genießen und den gesellschaftlichen Kontakt mit anderen Menschen zu pflegen, gibt vielen Menschen Heimat und dem Tagesablauf Struktur.

Mutter und Mittelpunkt des Café Metropol war Claudia Karatas. Ihre auf den ersten, oberflächigen Blick etwas direkte Art konnte nicht über ihre engagierte Menschlichkeit hinwegtäuschen, ihr herzliches Verständnis mit zahlreichen Stammgästen, unzählige gemeinsam vor der Tür gerauchte Zigaretten mit Gästen, Kolleginnen und Kollegen der Diakonie und das freundschaftliche Verhältnis zu ihnen unterstreichen ihre Bedeutung für das Café ebenfalls. Ihr Hobby war die Malerei, vorzugsweise in Acryl.

Claudia Karatas und ihr Küchenteam brachten täglich um 12:00 h ein warmes Mittagessen auf den Tisch,



schmackhaft, reichlich bemessen und mit 2,00 € sehr preiswert, für Bedürftige sogar kostenlos. Der Eintopf mittwochs wird ebenfalls kostenlos ausgegeben. Es gehören Leidenschaft am Kochen, Kreativität und Power dazu, unter den gegebenen Rahmenbedingungen so abwechslungsreich und täglich von Montag bis Freitag für etwa 30 Gäste zu kochen. Das Angebot der Diakonie gibt es weiterhin.

Plötzlich und für alle unerwartet hörte das Herz von Claudia Karatas am 14. August auf zu schlagen, sie wurde 51 Jahre alt. Nicht nur die Diakonie, auch das gesamte QUARTIER verlor in ihr einen liebenswerten Menschen.

Text und Bilder: Richard Bernhard



Lebendiges und attraktives Bahnhofsquartier e.V.

Bericht aus dem Bürgerverein



Die Vorstände des Quartiersvereins v.l.n.r.: Sigrid Aulbach, 1. Vorsitzende; Richard Bernhard, 2. Vorsitzender; Ferdinand Fäth, Kassier; Werner Schwarz, Beisitzer; Martin Stammel, Schriftführer; Sandra Bauer-Böhm, Beisitzerin; Dr. Tobias Craan, Beisitzer (vorn)

Auf der Mitgliederversammlung des Bürgervereins am 29. Oktober standen turnusgemäß die Neuwahlen zum Vorstand an, alle bisherigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. In ihrem Rechenschaftsbericht führten die Vorstände aus, was der noch junge Verein seit seiner Gründung in Angriff genommen habe.

Höhepunkt sei sicherlich „Das QUARTIER feiert“ gewesen, ein solches Fest sei allerdings nicht jedes Jahr durchführbar. Zu den jährlich wiederkehrenden Events gehöre die Organisation von „Kunst im QUARTIER“. Ein besonderes wichtiges Projekt des Vereins sei die Herausgabe der QUARTIERSZEITUNG. Als offene Diskussions-Plattform werde auch im November 2018 wieder ein QUARTIERSFORUM durchgeführt. (Entsprechende Berichte dazu in dieser Ausgabe.)

Zahlreiche andere Aktivitäten des Vereins und seines Vorstands stünden weniger im Licht der Öffentlichkeit. Der Ausschuss „Aufenthaltsqualität“ beschäftige sich nicht allein mit vermeintlichen Defiziten, sondern auch mit Konzepten zur weiteren Entwicklung der Straßen am Bahnhof. Mit der Teilnahme am Runden Tisch Bahnhofsquartier unterstreiche der Verein sein Selbstverständnis, Sprachrohr der Interessen im QUARTIER und Moderator im Dialog mit Ordnungsbehörden und Verwaltung zu sein. Auch zu sozialen und städtebaulichen Themen beziehe der Verein Stellung, unter anderem mit seiner Forderung nach der Einstellung von Streetworkern für eine aufsuchende Sozialarbeit im QUARTIER und seine klare Stellungnahme für eine neue Fassadengestaltung unter Einbeziehung der gegenwärtigen Freiflächen am Eingang zur Kleberstraße, die teilweise bereits umgesetzt worden sei.

Vorstand und Mitglieder zeigten sich auf der Versammlung einig darin, dass noch mehr Immobilienbesitzer, Gewerbetreibende, Freiberufler und Bewohner des

QUARTIERS Mitglied im Verein werden sollten. Je stärker der Rückhalt sei, umso deutlicher werde die Stimme des QUARTIERS hörbar.

Nur wer mitmacht, kann mitgestalten. Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie die Anliegen des Vereins, namentlich die Förderung:

- des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke durch Vernetzung der Beteiligten und Medienarbeit
- von Kunst und Kultur
- der internationalen Gesinnung, der Toleranz und der Völkerverständigung, ibs. durch Kommunikation zwischen verschiedenen Gruppen und Erarbeiten gemeinsamer Zukunftsperspektiven
- der Wohlfahrts- und Senioreneinrichtungen
- der Kinder- und Jugendarbeit
- des öffentlichen Gesundheitswesens durch Aufklärungsarbeit
- des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege durch Vermittlung und Informationsweitergabe.

(Vereinsatzung §2 Zweck, gekürzt)

Text: Richard Bernhard, 2. Vorsitzender

Bild: Sylvia Scholtz

Burkhard Spatz hat ausgestellt bei menschwerk und in der Kirchner-Kultur-Küche, mehrfach bei Rodgau Art und teilgenommen an Kunst im QUARTIER, die Pfostengalerie in der Kleberstraße bestückt. Sein Atelier liegt in der Etage über der Familienwohnung in der Frohsinnstraße.

BS: Mein Arbeitsplatz, Musik von vorn, Licht von oben, Blick auf die Idylle im QUARTIER.



Burkhard Spatz

Buntstiftwelten

Q: Wie sind Sie auf ihre ungewöhnliche Technik gekommen, weder Zeichnen noch Malen, die Sie selbst als „Kritzeln“ bezeichnen?

BS: Ich nenne es Buntstift-Malerei. Vorher habe ich immer schön schraffiert, das war mir dann zu langweilig und ich habe begonnen, darin herumzukritzeln. Meine Tochter kam aus dem Kindergarten: „Papa, Du malst ja nur noch Kritzeln. Das sieht gut aus.“

Was mich immer störte beim Schraffieren sind vier ungleichwertige Seiten, eine Richtung wird immer hervorgehoben. Das umgehe ich jetzt durch Drehen und Wenden wie man will, auch beim Bearbeiten. Dadurch wird es spannender.

Q: Mit welchem Werkzeug arbeiten Sie?

BS: Nur mit Buntstiften. Das Bild wird zunächst konstruiert, die Vorzeichnung immer in gelb, das kann übermalt werden, schwarze Linien würden nachher sichtbar bleiben.

Q: Gibt es vorab eine Skizze?

BS: Wenn ich gut drauf bin sogar eine Farbversion im

Format 10 x 10 cm. Ein Bild wird immer hell angefangen, der Zug ist abgefahren, wenn es einmal dunkel ist. Bei Acryl z.B. kann man weiß übermalen oder abkratzen, das geht bei Buntstiften nicht. Entscheidend sind Helligkeit und Farbdichte. Mit jedem Auftrag wird eine Stelle dunkler. Interessant sind erst verschiedene Farbtöne, braun plus blau plus grün usw., damit das Bild richtig dunkel wird, sonst wirkt es blass. Erst verschiedene Farbtöne verschaffen Farbdichte.

Q: Mich fasziniert die korrekte Reihenfolge der Farben bei Ihren spektralen Bildern.

BS: Das Thema Farbspektrum ist bereits gut zwei Jahre her. Jede Farbe ist in jeder, auch in gelb ist grün, blau und rot enthalten.

Q: Sie verwenden Buntstifte in 120 Farbtönen.

BS: Das ist Luxus hoch drei, sobald ein Stift aus dem Regal zu Ende geht, kaufe ich einen neuen. Die Stifte sind nummeriert mit Farbtabelle dazu, viele Farben kenne ich aber mittlerweile. Ihre Charakteristiken sind unterschiedlich, manche sind weich oder hart, malen nur auf Papier oder auch über anderen Farben. Für jeden Stift verwende ich eine Verlängerung mit Farbnummer, denn wenn der Stift ganz kurz wird, ist die Nummer auf dem Stift nicht mehr lesbar.



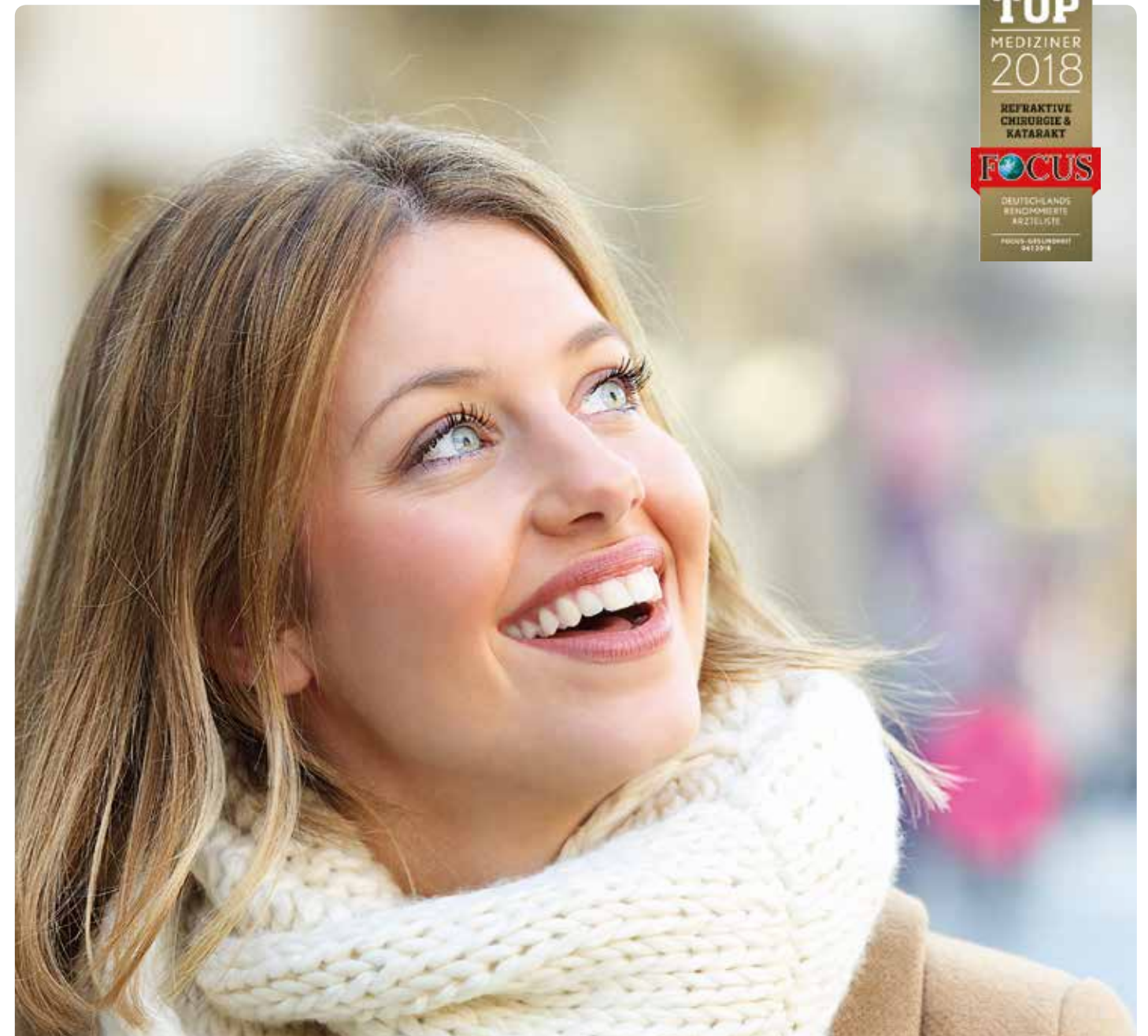
Q: Weitere Hilfsmittel?

BS: Ich habe mir ein schräges, verstellbares Arbeitspult gebaut. Damit verschaffe ich mir eine ergonomisch günstigere Arbeitshaltung, kann das Bild auch drehen und hochkant malen. Und die Spitzer: Erst elektrisch, dann manuell und zum Schluss mit dem Handspitzer.

Q: Ihre Kritzelnbewegung ist unregelmäßig?

BS: Ich versuche es, möglichst unregelmäßig zu malen, trotzdem treten Ähnlichkeiten im Schwung der Bewegung auf und Linien fallen übereinander, dann drehe ich das Papier um 90°.

Fortsetzung auf Seite 22 »



DAUERHAFT GUTES SEHEN OHNE BRILLE!
Berührungsfreie Trans-PRK SmartSurf^{ACE}-Technologie für beide Augen inkl. Nachbetreuung ca.

2.500 €!

KLARES ZIEL VOR AUGEN?

In unserer **AUGENKLINIK ASCHAFFENBURG** bieten wir Ihnen eine sichere und erfolgreiche Lasermethode, um Sie dauerhaft von Ihrer Brille zu befreien.

Besuchen Sie einfach einen unserer nächsten **kostenfreien Infoabende**.
Anmeldung und weitere Informationen: www.augen-ab.de und **06021.44987.666**.

Wir freuen uns auf Sie!

ASCHAFFENBURG, ELISENSTRASSE 32 (HAUPTBAHNHOF)



Q: Daneben arbeiten Sie auch an Skulpturen.

BS: Ich habe immer bedauert, dass Abfallstücke alter Eichenbalken, die zum Möbelbau nicht taugen, in den Abfall als Brennholz gewandert sind. Die Bearbeitungsspuren sind manchmal hunderte Jahre alt, vielleicht vom Abriss einer alten Scheune. Ich arbeite mit Blattgold und erschaffe neue Objekte mit dem Charme unregelmäßiger Oberflächen.

Q: Sie sind gelernter Schreiner...

BS: Mit Abschluss als Meister, aber immer nur Möbelbau: Tische, Stühle, Betten, Schränke. Ich habe nie als



Bauschreiner gearbeitet. Künstlerisch bin ich seit 2007 tätig, einige frühere Werke, aber schon damals mit Buntstiften.

Q: Irgendwann mal Acryl?

BS: Nein, flüssige Farbe geht nicht. Ich habe mir einen Aquarellkasten gekauft, kann es aber nicht. Ich komme an Farbton und Sättigung langsam heran, kann das gut steuern und übermale 40 oder 50 mal. Man erwischt nicht jede Stelle, in Kritzertechnik kommen immer noch weiße Punkte durch.

Q: Viele ihrer Bilder wirken dreidimensional.

BS: Der Schatte entsteht durch die Wahrnehmung im Gehirn. 15 Rottöne bleiben flach, die Tiefe kommt durch blau und grün. Blau wird weiter weggeschoben als rot.

Q: Wie finden Sie die Titel ihrer Bilder?

BS: Manchmal ist das ganz leicht, in anderen Fällen haben die Bilder keine Titel. Einige Bilder erklären sich von selbst: Da gibt es einen dunklen und einen hellen Weg, da gehst Du hin. Allen Bildern gemeinsam ist ein Rahmen aus vier Farben. Wenn man das nur lange genug durchhält, gewinnt man ein weiteres Alleinstellungsmerkmal. Der Rahmen ist freihändig, bewusst nicht kerzengerade gezogen.



Zunächst gelb, wenn das Bild fertig ist, die drei anderen Farben drumherum.

Q: Sie hören Musik beim Malen?

BS: Immer mit Musik, schräges Zeug: Laurie Anderson, Anne Clark. Es geht aber nicht jede Musik zu jedem Bild.

Q: Was sagt die Familie zu Ihren Arbeiten?

BS: Es wird wohlwollend toleriert. In der Praxis meiner



Frau darf ich nicht alles aufhängen, manches ist untauglich. Und meine Hausmann-Tätigkeit mit zwei fast erwachsen Kindern nimmt auch Zeit in Anspruch.

Q: Eine abschließende Frage zur Lebensqualität im QUARTIER.

BS: Ein buntes, lebendiges Quartier hat Vor- und Nachteile. Alles ist fußläufig gut erreichbar, aber der Lärm am Wochenende von Clubs, after-work-Partys und Verkehrsrowdies, das nervt schon.

Interview: Richard Bernhard

Bilder: Richard Bernhard, Sylvia Scholtka



PLANBAR – SICHER – VORHERSAGBAR

LIEBE PATIENTIN, LIEBER PATIENT,

wir möchten dazu beitragen, dass Sie mit einem Lächeln durchs Leben gehen können! Profitieren Sie von Fachkompetenz und einem breiten Leistungsspektrum:

- 3D-Röntgen / Diagnostik mit DVT
- Zahnimplantate (3D-Planung / Miniimplantate)
- Knochenaufbau (Sinuslift / 3D-Knochenblock)
- Parodontalchirurgie (Gewebeaufbau / Rezessionsdeckung)
- (Weisheits-) Zahnentfernungen
- Wurzelspitzenresektion (WSR)
- KFO-Vorbehandlung (Freilegung / Entfernung)
- Kiefergelenksbehandlung
- Behandlung von Zysten / Abszessen / Tumoren
- Gesamtsanierung (Zusammenfassung in wenigen Terminen)
- Kinderbehandlung
- Vollnarkose / Sedierung
- Narbenkorrektur
- Faltenbehandlung

Das gesamte Team der Praxis Klinik im GutWerk-Haus heißt Sie herzlich willkommen – wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Praxis Klinik im Gutwerkhaus

Zahnmedizin | 3D-Implantologie | Kieferchirurgie | Ästhetische Gesichtschirurgie

Ludwigstraße 3 (ggü. Hauptbahnhof) im GutWerk-Haus | 63739 Aschaffenburg | T 06021 443930 | F 06021 299998 | info@pkgh.de

Kostenlose Parkplätze stehen im Innenhof zur Verfügung.

Neu: Svane® Zense

630

Gratis-Katalog unter svane.de

The diagram illustrates a three-step process for decompression: **BELÜFTUNG** (Ventilation), **DRUCKENTLASTUNG** (Pressure relief), and **KAMMERSTUFE** (Chamber seats). Each step is represented by a circular icon with a corresponding illustration and text.

1. beste Belüftung für eine angenehme Schlaftemperatur

- Innovation Intelligel®**
Weil der Körper spürt, was das
Auge nicht sieht.
- 
- Intelligel**

- Boxspring Betten
- Svane® Zesam per App verstellbar
- Verstellbare Betten
- Matratzen

DAS INNERE ZÄHLT

The logo for HOME COMPANY, featuring the word "HOME" in large, bold, white capital letters above the word "COMPANY" in smaller, bold, white capital letters, all set against a solid orange background.

Mo-Fr 9.30 - 18.30 Uhr Sa. 9.30 - 17.00 Uhr www.moebel-schwind.de

Um die verschiedenen Eigenschaften der drei Betten in der Serie zu verdeutlichen haben wir die jeweiligen Merkmale hervorgehoben. Svane® Zense, das Spitzenmodell der Kollektion, hat 6 cm IntelliGel® auf PuraSone® Support. Svane® Zonic hat 3 cm IntelliGel® auf PuraSone® Support

Ein Schlafzimmer soll Wärme und Komfort ausstrahlen – und dem ersten Eindruck gleichzeitig durch geniale Funktionalität gerecht werden. Ein Svane® Kopfteil wird mit demselben Bezug geliefert wie die Matratze.

Svane® 630™ eröffnet neue und andersartige Einrichtungs-möglichkeiten des Schlafzimmers. Durch das einzigartige Befestigungssystem des Kopfteils kann das Bett auch frei- stehend im Raum platziert werden.

Svane® Pure
Topper mit Elastec®

Svane® Temptation
Topper mit Elastec®

Svane® Temptation
Topper mit LatexGel

Elastec®

ZipTop

CoalPlus

Circus®
Fiber

CoalPlus

ZipTop



- PluraSone® Support
- DuoSystem®

- 3 cm IntelliGel®
- PluraSone® Support
- DuoSystem®

- 6 cm IntelliGel®
- PluraSone® Support
- DuoSystem®

